

# Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 88

Die "Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementpreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 5.—, wöchentlich Zloty 1.25; Ausland: monatlich Zloty 8.—, jährlich Zloty 96.—. Einzelnummer 20 Groschen. Sonntags 30 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
**Lodz, Peterauer 109**  
Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508  
Sprechstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengepaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigezapfene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent. Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

## Pilsudski ist zurückgeföhrt.

Der Torpedobootszerstörer "Wicher" traf am Sonntag gegen 10 Uhr vormittags, im Kriegshafen von Gdingen ein. Die im Hafen befindlichen Schiffe der polnischen Flotte begrüßten den zurückkehrenden Marschall durch das Abfeuern von 19 Kanonenschüssen. Der Ministerpräsident Śląsiak, der Chef der Kriegsmarine Admiral Swirski und der Leiter des Kriegsministeriums General Konarzewski begaben sich auf den "Wicher", um den Marschall zu begrüßen. Pilsudski verließ bald darauf das Schiff und schritt die Front der Ehrenkompanie ab, worauf er sich mit seiner Familie und den Mitgliedern der Regierung begrüßte.

Von Gdingen aus fuhr Pilsudski im Sonderzuge nach Warschau, wo er um 12 Uhr nachts eintraf. Auf dem

Bahnhof hatten sich zahlreiche Vertreter der Zivil- und Militärbehörden versammelt. Die Marthalle des Sejm und des Senats, die Abgeordneten und Senatoren des Rezessionsblocks, sämtliche in Warschau anwesenden Minister sowie zahlreiche höhere Staatsbeamte und Militärs beteiligten sich an der Begrüßung Pilsudskis.

Weil sie den Marschall gut nach Hause gebracht haben.

Nach der Ankunft des "Wicher" in Gdingen dekorierte Admiral Swirski die gesamte Besatzung desselben mit Verdienstkreuzen. Der Kommandant Morgenstern erhielt das goldene Verdienstkreuz, die Offiziere — silberne und die Matrosen — bronzen.

## Wird der Handelsvertrag in Kraft gesetzt?

Das Interesse an der Inkraftsetzung des deutsch-polnischen Handelsvertrages scheint gegenwärtig auf polnischer Seite doch eher zu sein als man es zugeben möchte. Die Blätter laufen sich von ihren Berliner Korrespondenten Meldungen über die Aussichten einer Ratifizierung des Handelsvertrags auf deutscher Seite geben. Sie knüpfen ihre Hoffnungen an das vom Reichstag in seiner letzten Sitzung noch beschlossene Gesetz über die Zollvollmachten für die Reichsregierung. Dieses Gesetz besitzt internationale Bedeutung, da damit die Reichsregierung berechtigt sei, nicht nur zur freien Regulierung der Zölle für Lebensmittel, sondern auch zur Änderung und Inkraftsetzung zweiseitiger Handelsverträge mit anderen Staaten. Also dürfe man auch annehmen, daß

die Ratifizierung des Handelsvertrages mit Polen unter diese Vollmachten falle.

Der Krakauer "Illustrowany Kurier" meint, die Regierung Brüning könne im Besitz solcher Vollmachten den Handelsvertrag mit Polen umso mehr in Kraft setzen, als sie keine Rücksicht zu nehmen brauche auf die Opposition der nationalen Parteien, da der Reichstag bis zum Herbst vertagt sei. Aber augenscheinlich wolle die deutsche Regierung die ganze Angelegenheit bis zum Herbst hinauszögern, indem sie sich auf die Notwendigkeit einer parlamentarischen Erledigung der Ratifizierung berufe. Diese Ratifizierung durch das Parlament wäre jedoch unter den augenscheinlichen Verhältnissen in Deutschland zweifelhaft gewesen und in keinem Falle könnte sie vor Ablauf von 6 Monaten erfolgen. Schon die nächsten Tage müßten, so verlangt das Blatt, eine Auflösung bringen, ob die deutsche Regierung die Normalität der wirtschaftlichen Verhältnisse mit Polen wünsche.

Es zeigt sich hier also der Versuch, Deutschland ins Unrecht zu setzen für den Fall, daß es nicht in allernächster Zeit mit der Durchführung des Handelsvertrages beginnt und man muß gestehen, daß es

ein geschickter Schachzug der Regierung Śląsiak

war, gerade im gegenwärtigen Zeitpunkt den Handelsvertrag durch den Sejm ratifizieren zu lassen. Allerdings muß man darauf hinweisen, daß ja auch Polen länger als ein Jahr gewartet hat, ehe es an die Ratifizierung dieses Vertrages ging und daß er wahrscheinlich auch heute noch von Polen nicht ratifiziert sein würde, wenn nicht die Januarvorgänge in Genf unsere Regierung veranlaßt hätte, in der Richtung nach Deutschland eine versöhnliche Geste zu machen. Ob der Handelsvertrag von deutscher Seite so schnell in Kraft gelegt werden wird, wie die polnischen Blätter es wünschen, kann schon deshalb zweifelhaft sein, weil ja die deutsch-österreichische Zollunion neue Gesichtspunkte gezeigt hat.

## Die Auswirkungen der Notverordnung.

Veranstaltungen der Kommunisten und Nationalsozialisten werden verhindert.

Berlin, 30. März. Eine Veranstaltung des kommunistischen Freidenkerverbandes im Berliner Sportpalast wurde am Sonntag von der Polizei aufgelöst. Die Ver-

anstaltung war eine einzige Verhöhnung der republikanischen Staatsform und ihres Repräsentanten. Sie richtete sich zugleich gegen die Kirche. So trat u. a. eine Person als katholischer Geistlicher auf und wanted mit schwärzlich-goldenem Hosenanzug auf der Bühne umher.

Berlin, 30. März. Eine nationalsozialistische Versammlung, in der der Führer Göbbels sprechen sollte, wurde am Sonntag als "unfriedlich" verboten.

Paris, 30. März. In der Pariser Presse wird die neue Reichsnotverordnung im wesentlichen als der erste Schritt zur Aufrichtung der Diktatur angesehen.

### Die nationale Opposition fordert Einberufung des Reichstages.

Berlin, 30. März. Die Vertreter der dem Reichstag ferngebliebenen Parteien hielten am Sonntag in Nürnberg eine Tagung ab. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der die Opposition sich mit aller Entschiedenheit gegen die neue Reichsnotverordnung wendet, der Regierung Brüning ihre Abhängigkeit von der Sozialdemokratie vorwirft, die Einberufung des Reichstages und die Zurückziehung der Notverordnung vom Reichspräsidenten fordert.

Der Oberbürgermeister von Lyon und bekannter radikalsozialistischer Führer Herrriot ist von seinem Posten zurückgetreten.

## Peinlicher Zwischenfall in Antwerpen.

Polnische Matrosen beschließen belgische Polizei.

In Antwerpen hat sich ein ebenso peinlicher, wie bedauerlicher Zwischenfall ereignet, der nicht einzig dasteht und der wahrscheinlich weitreichende Rückwirkungen haben wird. Im Hafen von Antwerpen legte das polnische Schiff "Toruń" an. Die an Land gegangenen Matrosen betrafen sich sinnlos und eröffneten in den Straßen Antwerpens ein Feuergefecht gegen die belgische Polizei. Die Bevölkerung der belgischen Hafenstadt ist darüber umso mehr entüstet, als es nicht das erstmal ist, daß unsere Matrosen leichtfertig im betrunknen Zustand ihre Schußwaffen gegen die Polizei von Antwerpen abfeuerten. Seinerzeit handelte es sich um das Schulschiff "Poznań", dessen Besatzung durch das belgische Gericht zu mehreren Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Diesmal schlägt die belgische Presse viel stärker Alarm und fordert das Ankerverbot für alle polnischen Schiffe, so daß kein polnischer Dampfer belgische Häfen anlaufen dürfte. Man hofft jedoch, auf diplomatischem Wege den peinlichen Zwischenfall beizulegen und der belgischen Polizei durch strenge Bestrafung der trink- und schießlustigen Matrosen Genugtuung zu geben.

## Frauen gingen aufeinander los.

In einer Kundgebung des Stahlhelm-Frauenbundes, die in Berlin veranstaltet wurde, kam es zu größeren Tumulten. Die Veranstaltung war kaum eröffnet, als die zahlreich anwesenden kommunistischen Frauen ein Hoch auf die Internationale ausbrachten. Im gleichen Augenblick gingen mehrere Frauen mit Stühlen aufeinander los. Nach gegen den Ordnungsdienst des Stahlhelms setzten sich die kommunistischen Frauen mit geschwungenen Stühlen und Fäusten zur Wehr. Nur durch das schnelle Erscheinen der Polizei konnte ein Blutvergießen verhindert werden. Innerhalb ließen sich die kommunistischen Frauen auch nach Erscheinen der Polizei nicht bewegen, das Lokal freiwillig zu verlassen. Teilweise tänzchten sie Schreitlämpfe vor, so daß die Polizei sich bei einer ganzen Anzahl Frauen veranlaßt sah, sie auf den Schultern oder auf andere Art an die Lüft zu befördern.

Das Pariser Schwurgericht hat die Arbeiterin Fraulein Georgette Hodot, die ihren Geliebten erschossen hatte, weil er ihr eine von ihr verlangte Entschädigungssumme nicht zahlen wollte, zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

## Die Notlage der Städte.

In Warschau fand eine Vollversammlung des Vorstandes des polnischen Städteverbandes statt, auf der hauptsächlich die schwere wirtschaftliche Notlage aller Städte des Landes besprochen wurde. Es wurde eine Kommission gewählt, die bei dem Vizeministerpräsidenten Pieracki, dem Finanzminister Matuszewski und dem Innenminister Skadrowski vorsprach und ihnen die dringendsten Wünsche dieser Städte unterbreitete.

Diese Wünsche gipfeln vor allen Dingen in der sofortigen Aufstellung eines Planes, durch die die Zahlungen der Städte für kurzfristige Anleihen, besonders Wechsel verringert werden. Gerade diese Art von Leistungen belastet die polnischen Städte ungemein schwer und beläuft sich in Polen auf etwa 80 Millionen Zloty. Außerdem wird die Regierung gebeten, Mittel aufzuwenden, die den Städten den

### Ausgleich ihrer gewöhnlichen Budgets

ermöglichen, und zwar bei Wiedereinführung von Steuern, wie die Krankenhaussteuer, Wegesteuer, Elektrizitätssteuer usw. Unabhängig von diesen Bemühungen um Ausgleich der gegenwärtigen Budgets wendet sich der Verband der Städte an die Regierung um beschleunigte Auszahlung der den Städten vom Staatsräth noch zustehenden Summen aus den Jahren 1923—1925, ferner um die Regelung der

von den staatlichen Behörden für Wasser, Elektrizität, Gas usw. zu bezahlenden Gebühren zu bestimmten Terminen.

In der Angelegenheit der zukünftigen Neuordnung der Selbstverwaltungsbestimmungen, insbesondere des sogenannten kleinen Selbstverwaltungsgesetzes, das die Regierung in der nächsten Zeit dem Sejm vorzulegen gedient, fordert der Verband der Städte die

Berlängerung der Kadenzzeit von 3 auf 5 Jahre für die Stadtverordnetenversammlung und Verdoppelung der Kadenzzeit für die Stadtpräsidenten und Bürgermeister. Die letzteren sollen außerdem

### von den Stadtparlamenten unabhängig

gemacht werden und zwar derart, daß im Falle der Auflösung der Stadtverordnetenversammlung die Präsidenten und Bürgermeister weiterhin im Amt bleiben. Gesfordert wird ferner, daß die Kontrolle der städtischen Budgets durch die staatlichen Organe lediglich ihre Gesetzmäßigkeit aber nicht ihre Zweckmäßigkeit betreffen sollen.

Die Berringerung der Kontrolle der städtischen Budgets durch den Staat kann begrüßt werden, da mit ihr notwendigerweise eine Berringerung der Einflussnahme des Staates verbunden sein muß, die sich nicht übermäßig günstig ausgewirkt hat.

## 34 000 Kinderleichen.

Das Reuter-Büro sendet aus Shanghai nachstehendes Telegramm:

**Schanghai**, 27. März. Nach einer amtlichen Statistik sind im Jahre 1930 in den Straßen der Stadt mehr als 36 000 Leichen, unter ihnen mehr als 34 000 Kinderleichen aufgelesen worden.

Und wir zählen 1931 Jahre seit Christi Geburt und noch 500 Jahre mehr seit Konfuzius, dem großen chinesischen Weisen, der der Welt eines der erhabensten Gedankensysteme der Humanität geschenkt hat. Die Gläubigen Christus und die Nachfahren Konfuzius sind im Fernen Osten auseinandergeflohen, und das Ergebnis sind 34 000 Kinderleichen, aufgelesen wie Hundekadaver, hingemengelt in einem einzigen Jahre. Wird nicht die Weisheit des alten chinesischen Denkers geschändet, wird nicht Christus zum zweitenmal gekreuzigt, wenn Jahrtausende der Geschichte an der Menschheit so wenig Fortschritt bewirkt haben? Ist nicht die Ordnung, so wie sie besteht, wert daß sie zugrunde geht?

## Die Wirren in Indien.

Bombay, 30. März. Die Zahl der Toten in Cawnpur hat sich auf 200 erhöht. In Burma dauern die Bandenkämpfe fort und kosten viel Blut.

In den Kommissionsberatungen des allindischen Kongresses hat Gandhi eine große Mehrheit erhalten.

## Aus Welt und Leben.

### Wie in Lodz.

**Prag**, 29. März. In Kaschau in der Slowakei ist ein großer Musterungsschwindel aufgedeckt worden, der immer weitere Kreise zieht. Es handelt sich um Befreiung von Militärdienstpflichtigen von der Wehrpflicht gegen Zahlung von 5000 Kronen. Auf Grund der Aussagen eines Mannes, der sich bestimmte Daten über die Bestechungen verschafft hatte und nun an den Beteiligten Epressionsversuchte, wurde bei dem Oberstleutnant Sanitätsrat Dr. Martinek eine Haussuchung vorgenommen, die so schwere Verdachtsmomente ergab, daß er und 15 andere Personen verhaftet wurden. Bei der Haussuchung fand man Bündel von Tausendkronennoten in Beträgen von 17 000, 18 900 und 20 000 Kronen, außerdem zwei Einlagebücher auf 52 000 Kronen. Unter der Lauf der Beweise und Zeugenaussagen gestand Dr. Martinek 20 Personen für je 1000 Kronen vom Militärdienst befreit zu haben. Auf Grund dieses Geständnisses wurden weitere 15 Personen verhaftet, die sich an dem Musterungsschwindel mitschuldig gemacht haben. Es stellte sich heraus, daß die Vermittler jener Wehrpflichtigen, die sich vom Militärdienst loskaufen wollten, 5000 Kronen erhoben, während sie nur 1000 Kronen an den Oberstleutnant abführten. Die meisten Angeklagten, unter denen sich bekannte Kaschauer Persönlichkeiten befinden, leugnen bisher, an dem Bestechungsschwindel beteiligt gewesen zu sein.

### 5 Kinder erfroren.

**New York**, 28. März. Ein schwerer Wirbelsturm tötete in Colorado sowie in den Nachbarstaaten schwere Schäden an. Die Verbindungen sind unterbrochen, so daß genauere Einzelheiten noch ausstehen. Bei Lamar im Staate Colorado geriet ein Omnibus in einen schweren Schneesturm. Er blieb im Schnee stecken, wobei 5 Schul Kinder erfroren, da eine rechtzeitige Hilfeleistung nicht möglich war.

### Hellscherei, die manches einbringt: Geld und Gefängnis.

**Stettin**, 28. März. Die Kriminalpolizei Stettin mitteilte, daß der durch Experimentalvorträge auf dem Gebiete der Graphologie und Telepathie bekannte Hellscher Albert Hellwig aus Berlin, der unter dem Namen Hellscher Erik Jan Hanussen austritt, von der Breslauer Polizei wegen Diebstahl festgenommen worden ist. Der Hellscher hat bei einer Anhängerin seiner Lehre in Stettin ein Sparsparbuch entwendet und 250 Reichsmark abgehoben. Er wurde dem Gerichtsgefängnis in Breslau zugeführt.

## Tagesneuigkeiten.

### Achtung! Rätsellöser!

Die Auflösungen des gestern veröffentlichten Österreichischen Rätseljels sind bis spätestens Donnerstag (2. April) der Redaktion unseres Blattes zuzurechnen. Am Freitag erfolgt die Veröffentlichung der richtigen Lösung.

### Um die Altersversicherung und die 40-Stundenwoche.

In einer Versammlung der Fabrikdelegierten der Klassenverbände wurde über den von der PPS. in den Sejm eingebrachten Gesetzesentwurf bezüglich der Altersversicherung der Arbeiter beraten. Nach lebhafter Aussprache beschloß die Versammlung, an die maßgebenden Stellen eine Denkschrift abzusenden, in der auf die Notwendigkeit der Einführung des Gesetzes in möglichst kurzer Zeit hingewiesen wird. Ferner soll die Regierung und der Sejm erachtet werden, die Arbeitersachen mit dem notwendigen Verständnis zu behandeln, unabhängig davon von welcher Partei die Vorschläge zur Besserung der Lage der Arbeiter gemacht werden. Außerdem wurde in der Versammlung über das Projekt einer Novelle zu dem Arbeitsgesetz bezüglich der Einführung der 40stündigen Arbeitswoche in den Fabriken beraten. Die Versammelten sprachen sich einmütig über die Notwendigkeit der Einführung der 40-Stundenwoche aus, wobei jedoch die Arbeitslöhne keine Senkung erfahren dürften. Dieses Projekt würde zur Verminderung der Erwerbslosigkeit beitragen. (a)

### Erst um 9 Uhr abends Ladenöffnung.

Ab heute bis Freitag einschließlich können die Geschäfte bis 9 Uhr abends geöffnet sein, wogegen am Sonnabend vor Ladenöffnung bereits um 6 Uhr abends verpflichtet. Dies bezieht sich auch auf sämtliche Speise- und Vergnügungslöfale, die zudem auch am 1. Festtag geschlossen sein müssen. (b)

### Feiertagszüge auf der Eisenbahn.

Wie wir von der Eisenbahnbehörde erfahren, werden in der Feiertagszeit auf Anordnung des Verkehrsministeriums Zusätzliche eingeschaltet. Aus Warschau nach Lodz-Fabrikbahnhof wird ein Zusatzpersonenzug 311 verkehren, der aus Warschau um 13.40 Uhr abgehen und um 16.40 Uhr in Lodz eintreffen wird. Der Zusatzzug 312 wird aus Lodz um 19.20 abgehen und um 21.55 in Warschau eintreffen. Außerdem wird ein Schnellzug Krakau-Zakopane und Krynica verkehren, der in Koluszki Anschluß an den Lodzer Zug und umgekehrt haben wird. (a)

### Neuer Giltzug nach Lemberg.

Wie wir erfahren, führt das Eisenbahnministerium in Berücksichtigung der Forderungen der Lodzer Industrie einen neuen Giltzug Posen—Lodz—Starzylo—Sandomierz—Lemberg ein, der einen Schlafwagen 3. Klasse mitführen wird. Dieser Zug wird aus Posen um 16 Uhr, aus Lodz um 20.42 Uhr abgehen und um 8.10 Uhr in Lemberg eintreffen. Aus Lemberg dagegen wird dieser Zug um 22.30 Uhr abgehen und um 9.15 Uhr in Lodz eintreffen. Der Zug wird nur auf den wichtigsten Stationen halten. (b)

### Energische Verfügung gegen das Österschicken.

Die Lodzer Stadtärztei hat, wie wir erfahren, eine Verfügung gegen das Schicken in den Osterfeiertagen erlassen. Es wird darin den Aboihelen, den Drogenhandlungen und anderen Läden der Verkauf von Cali chloroform und anderen Explosivstoffen verboten und bei Zuwidderhandlung eine Strafe von 14 Tagen Haft oder einer Geldstrafe bis zu 500 Zloty oder auch beide Strafen zusammen angedroht. Für Kinder sind die Eltern oder Vormünder verantwortlich. (p)

### Verordnung über die Innenbeleuchtung der Häuser.

Wie wir erfahren, wird im Inneministerium eine Verordnung in Sachen der Innenbeleuchtung der Häuser vorbereitet. Das Projekt sieht vor, daß vom Eintritt der Dämmerung an bis zur Schließung der Tore alle Haustore, Korridore, Treppenaufgänge und Aborte entsprechend beleuchtet sein müssen. Korridore, Treppenläufe und Aborte, die nicht genügend unmittelbaren Zutritt des Tageslichts besitzen, müssen gleichfalls während der ganzen Zeit beleuchtet sein, solange die Haustore geöffnet sind. Als entsprechende Beleuchtung gelten elektrische Birnen, Gaslampen oder auch Naphthalampen. Das Projekt zählt auch die Zahl der Kerzen für jeden Raum auf. Durchschnittlich sind

16 Kerzen für je 6 Meter Korridor erforderlich. Die Eingänge zu Kellerräumen, die unmittelbar von den Treppenläufen aus führen und nicht ständig geschlossen sind, müssen vor Eintritt der Dämmerung bis zum Tagesanbruch beleuchtet werden. Für die Einhaltung dieser Vorschriften sind der Hausbesitzer und der Wächter verantwortlich. (p)

### Die Untersuchung in der Zollschließungsstättre.

Wie wir erfahren, ist die Untersuchung in der seinerzeit ausgedeckten Zollschließungsstättre einiger Speditionshäuser bereits am Abschluß. Die Ministerialkommission, die bereits seit mehreren Wochen in Lodz weilt, hat ihre Arbeiten bereits abgeschlossen und demnächst wird der Staatsanwalt beim Bezirksgericht in Lodz das in der Voruntersuchung gesammelte Material übernehmen. In der Untersuchungshälfte befinden sich mehrere Inhaber von Speditionshäusern sowie eine größere Anzahl ihrer Beamten und Angestellte des Zolls. (b)

### Die Aushebungssättre vor dem Appellationsgericht in Warschau.

Seit zwei Tagen findet vor dem Appellationsgericht in Warschau der Prozeß gegen die in die Aushebungssättre verwickelten Personen statt. Auf der Anklagebank sitzen: Eline, Vater und Sohn, Serejski, Vater und Sohn, Dabrowski, Vater und Sohn, Theodor Steiger, die Brüder Mühlein, Maria Konczakowska (Major Wołoszynowskis Braut) und Chodes Venckowska. Verteidigt werden die Angeklagten von den Lodzer Rechtsanwälten Forelle und Jasinski, sowie von Biechat, Sterling und Hoffmokl-Ostrowski. Am Sonnabend mittag wurde die Verhandlung wegen Nichtgestellung des Zeugen Stuhlmann aus Sieradz unterbrochen, dessen Aussagen nach Ansicht des Rechtsanwalts Forelle für das Gericht von großer Bedeutung seien. (p)

### Mehrere hundert Protokolle an einem Tage.

Am Sonnabend wurden in allen Lebensmittelgeschäften Kontrollen durchgeführt. Wegen antisaniären Zustandes der Läden oder wegen Nichtbefolgung der Vorschriften wurden mehrere hundert Protokolle verfaßt und Strafmaß erholet. (f)

### Ein Erbschaftsschwindler.

Bei dem Verein-Joselewicz-Straße 7 wohnhaften Schuhmacher Jakob Salomonowicz erschien vor einigen Tagen ein elegant gekleideter Herr, der sich als Rechtsanwalt Winter, wohnhaft Petriflauer 66, vorstellte und dem Salomonowicz mitteilte, daß er von einem Wiener Kollegen den Auftrag erhalten habe, in Lodz die Erben eines in Wien verstorbenen Mejlich Salomonowicz aufzusuchen. Der angebliche Rechtsanwalt erkundigte sich eingehend über die Familienvorhängen des Salomonowicz und erzählte dem aufmerksam aufhorchenden Schuhmacher, daß der aus Lodz nach Wien ausgewanderte Mejlich Salomonowicz ein großes Vermögen hinterlassen habe und ohne Erben verstorben sei. Da vor vielen Jahren ein Verwandter namens Salomonowicz tatsächlich nach dem Auslande ausgewandert war, zweifelte der erfreute Schuhmacher nicht an der Wahrheit der Erzählung der Rechtsanwälte und händigte diesem verschiedene Dokumente sowie eine verlangte Anzahlung auf die Spesen im Betrage von 100 Zloty aus. Der angebliche Rechtsanwalt verprach, den Salomonowicz von dem Resultat seiner Bemühungen wissen zu lassen. Da er jedoch längere Zeit nichts von sich hören ließ, begab sich der Salomonowicz nach dem Hause Petriflauer 66, um sich persönlich bei dem Rechtsanwalt Winter nach seiner Erbschaftsangelegenheit zu erkundigen, doch hier erfuhr er, daß in dem Hause niemals ein Rechtsanwalt Winter gewohnt habe. Salomonowicz ist einem raffinierten Schwindler, der vermutlich dessen Verwandtschaftsverhältnisse gelernt hat, zum Opfer gefallen und hat die Angelegenheit der Kriminalpolizei angezeigt, die nach dem Betrüger sahnet. (a)

### Folgen der Trunksucht.

Die Sośnowastraße 7 wohnhafte erwerbslose 50jährige Aniela Kazimierczak betrank sich gestern dermaßen, daß sie auf der Petriflauer Straße vor dem Hause 113 zu Boden stürzte und sich hierbei erhebliche Verlebungen im Gesicht und am Kopfe zuzog. Der betrunkenen Frau teilte ein Arzt der Rettungsbereitschaft Hilfe und ordnete deren Überführung nach ihrer Wohnung an. (a)

### Eine Greissin unter der Straßenbahn.

Vor dem Hause Bzierskastraße 5 trug sich gestern ein schwerer Unfall zu. Die 70jährige Josefa Miluska, wohnhaft Rzgowska 104, geriet beim Aussteigen aus der Straßenbahn unter den Anhängewagen, wobei sie einen mehrfachen Rippenbruch davontrug. Der Zug wurde sofort zum Stehen gebracht und die Greissin hervorgeholt, worauf sie in bedeutschem Zustande nach dem St. Josephskrankenhaus gebracht wurde. (p)

### Furchtbarer Unfall bei der Arbeit.

Die Mühle der Brüder Sternfeld in der Pulnońskastraße 22 war gestern trotz des Sonntags in Betrieb, doch waren nur die beiden Besitzer beschäftigt. Gegen 1 Uhr mittags wollte der eine Besitzer, der 52 Jahre alte Jakob Sternfeld, etwas am Motor in Ordnung bringen. Als er sich über diesen beugte, wurde sein Mäntel vom Getriebe erfaßt. Anstatt nun den Mantel auszuziehen und den Motor anzuhalten, versuchte er den Mantel loszurren. Bei diesem Zweck stemmte er sich mit dem Fuß gegen den Motor. Dabei glitt sein Fuß aus und geriet ebenfalls in das Getriebe, das ihm den Fuß bis zum Knöchel förmlich zerstörte. Auf den furchtbaren Schrei des Verunglückten eilte der Bruder herbei, der sofort den Motor anhielt und die Rettungsbereitschaft alarmierte. Nachdem ein Notarzt angelegt worden war, wurde der Verunglückte in bedenklichem Zustande nach dem Bezirkskrankenhaus gebracht. (p)

## Mineralquellen und Süßwasserlager in Skotniki entdeckt.

Gestern begab sich nach dem städtischen Gute Skotniki eine aus dem Bizepräsidenten Kapaliski, Herrn v. Graeve, den Chefs der verschiedenen Magistratsabteilungen usw. bestehende Expedition. Die Expedition bezweckte die Aufzündigmachung von etwaigen Heilquellen auf dem Gelände von Skotniki, wie auch die Entdeckung von tiefliegenden Wasser. Namentlich letzteres war wichtig, da der Magistrat in nächster Zeit zu den Bohrungen in Skotniki schreiten will. Herr v. Graeve schritt mit seiner unzertrennlichen Wünschelrute das ganze Gelände von Skotniki ab und fand tatsächlich eine Mineralwasserquelle, die sich von Łagiewniki nach Skotniki hinzogt sowie einige Süßwasserquellen.

Diese Entdeckung ist von überaus großer Wichtigkeit, da der Magistrat hinsichtlich des Gutes Skotniki sehr große Pläne hat. In erster Linie sollen auf dem Gelände v. n. Skotniki Sanatorien und Erholungshäuser errichtet werden, die der Abteilung für öffentliche Gesundheit und soziale Fürsorge übergeben werden sollen. Die Entdeckung des Mineralwassers ist eine Krönung dieses Planes, da aus

einer gewöhnlichen Erholungsstätte mit Leichtigkeit eine Kur- und Heilstätte wird gemacht werden können. Im Gespräch mit unserem Vertrauensmann erklärte Herr v. Graeve, die von ihm in Skotniki und Łagiewniki entdeckten Mineralquellen seien sowohl hinsichtlich der Qualität als auch der Quantität sehr reichhaltig. (p)

### Aus dem Gerichtsaal.

#### Gefängnis wegen Fälschung der Unterschrift des Gatten auf einem Wechsel.

Vor dem Lodzer Bezirksgericht hatte sich gestern die 46 Jahre alte Józefa Skoniecka zu verantworten, die angeklagt war, drei Wechsel über 100 Zloty gefälscht zu haben. Sie hatte als Aussteller den Namen ihres Mannes und als Giranten einen Szczepan Kośmalski gefälscht. Der als Zeuge vernommene Ehemann sagte aus, daß er mit seiner Frau nicht zusammenlebe. Diese wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. (p)

## Aus dem Reiche.

**Pabianice.** Diebstahl in der Marienkirche. In der vorvergangenen Nacht erbrachen bisher noch nicht ermittelte Diebe in der Marien-Kirche vor dem Altar des Heil. Antonius eine Opferbüchse und entnahmen ihr das gesamte für die Allerärmsten der Stadt Pabianice bestimmte Opfergeld. Die Kirchendiebe müssen sich am vorhergehenden Tage in die Kirche eingeschlichen haben. Es ist dies bereits der zweite Diebstahl in der St. Marienkirche in Pabianice. Die Polizei hat eine energische Untersuchung eingeleitet.

**Zgierz.** Büchereieröffnung im evang. Gemeindehaus. Dank den Bemühungen der daran beteiligten Kreise ist es gelungen, die Gemeindebücherei durch reiche Bestände der Büchereien des örtlichen Gymnasialvereins sowie des Lodzer Schul- und Bildungsvereins zu ergänzen und in Betrieb zu setzen. Sie bietet somit die Gewähr, jeden mit dem ihm entsprechenden Leestoff zu versorgen. Buchausgabe findet jeden Dienstag und Freitag im Konfirmandensaal von 5 bis 8 Uhr abends statt. Die Ausleihegebühren sind, um die Benutzung der Bücherei allen zu ermöglichen, so niedrig wie möglich gehalten. Sie betragen: für Erwachsene 50 Gr. monatlich, für Jugendliche 20 Gr. Die zu leistende einmalige Bürgschaft von 1 Złoty, für Jugendliche 50 Gr., wird dem Leser beim Austritt zurückgestattet. Möge der Bücherei, die dem Wohl aller dienen soll, Entwicklung und Gedeihen beschieden sein.

**Petrkau.** Ein Kind in die Senngrube geworfen. Freitag abends betrat den Hof des Hauses Nr. 4 in der Szwedzkastraße eine ältere Frau mit einem Säugling im Arm. Die Frau blickte sich scheinbar um und als sie sich unbeobachtet glaubte, hob sie den Deckel der Senngrube auf und warf das Kind, das sie im Arm hielt, in die Grube. Unfreiwilliger Augenzeuge dieser Tat war der Schuster Janek Kozlowski, der sofort Alarm schlug und der flüchtenden Verbrecherin nachlegte. Sie konnte festgenommen und der Polizei übergeben werden. Das in die Senngrube geworfene Kind wurde von der Feuerwehr geborgen, war aber bereits tot. Die Festgenommene ist die 51 Jahre alte Einwohnerin des Dorfes Polichno, Gemeinde Bożkowice, Józefa Bal.

**Kolo.** In der brennenden Mühle hängt. Bei dem Marktflecken Brudzwo, Kreis Kolo, besaß der Lajb Kantorowicz eine Mühle und galt in der Gegend allgemein als ein wohlhabender Mann. Die andauernde Wirtschaftskrisis brachte aber Kantorowicz solche Vermögensverluste, daß dieser in kurzer Zeit ein vollständig armer Mann wurde, bei dem Versteigerungen für rückständige Steuern und sonstige Privatverpflichtungen an der Tagesordnung waren. Zu allem wirtschaftlichen Unglück hatte Kantorowicz noch den Tod eines Sohnes und seine Frau zu beklagen. Nach der Rückkehr von der Beerdigung seiner Frau verfiel der unglückliche Müller, der nun in seinem Elend ganz allein zurückgeblieben war, in eine verzweifelte Stimmung. Er ging nach seiner Mühle, schloß sich in dieser ein, begoss die Wände mit Petroleum und Benzin, stellte diese in Brand und erhängte sich in dem brennenden Gebäude an einer vorher vorbereiteten Schlinge. Der Brand wurde von Nachbarn rechtzeitig bemerkt und die herbeigeeilte Feuerwehr konnte diesen bald unterdrücken, so daß nur ein Teil der Inneneinrichtung durch das Feuer vernichtet worden ist. Der unglückliche Müller ist jedoch in den Flammen fast vollständig verbrannt. Der Vorfall hat in der ganzen Gegen einen tiefen Eindruck gemacht und allenthalben Mitleid für den unglücklichen Mann ausgelöst.

(a)

## Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Die Generalversammlung des Christlichen Kommunionsvereins, die für Sonnabend einberufen worden war, kam nicht zu stande, da zwischen der Verwaltung und den Mitgliedern ein Konflikt ausbrach. Die Vereinsmitglieder waren zu der Generalversammlung außerordentlich zahlreich erschienen. Vor Eintritt in die Beratungen erklärte jedoch der Präsident Herr Wrzosek, daß denjenigen Mitgliedern, die mit ihren Beiträgen ein Jahr im Rückstand seien, das Stimmrecht für die Generalversammlung entzogen werde. Diese Mitteilung löste unter den Versammelten eine starke Empörung aus. Es entspannte sich eine langwierige Debatte, in deren Verlauf von zahlreichen Mitgliedern darauf hingewiesen wurde, daß der Beschluss der Verwaltung statutenwidrig sei. Das Statut sieht nämlich keine Möglichkeit vor, den Mitgliedern das Stimmrecht zu entziehen, sondern spricht nur von der Streichung von Mitgliedern, die mit der Beitragsszahlung im Rückstand geblieben sind. Eine Streichung von Mitgliedern war jedoch vor der Verwaltung nicht vollzogen worden; im Gegenteil, an alle Mitglieder ergingen Einladungen zur Generalversammlung. Die meisten Redner stellten sich daher auf den Standpunkt, daß die Verwaltung einen Fehler begangen habe und daß sämtlichen Anwesenden das Stimmrecht zuerkannt werden müsse, wie dies seit dem Bestehen des Vereins immer gehandhabt wurde. Es wurde auch noch darauf hingewiesen, daß eventuelle Beitragsschulden zum überwiegenden Teil nur infolge der schlechten Wirtschaftslage und der Arbeitslosigkeit entstanden seien und man die schlechter gestellten Mitglieder des Vereins nicht noch durch Entziehung des Stimmrechts bestrafen könne.

Nach dieser Debatte trat die Verwaltung zu einer Sitzung zusammen, um über die nunmehr entstandene Situation zu beraten. Die Mehrheit der Verwaltung wollte jedoch von ihrem Standpunkt nicht abrücken und beschloß, die Generalversammlung zu vertagen. Den neuen Termin wird die Verwaltung festlegen.

# Sport-Turnen-Spiel

## Die Ligaspiele.

Die Kämpfe um die Meisterschaft der Landesliga sind bereits im vollen Gange. Wenn am vergangenen Sonntag nur 4 Mannschaften auf den Plan traten, so waren es gestern bereits 10. Auf fünf Fronten, in Warschau, Krakau, Posen, Lemberg und Lodz wurde hart um die wertvollen Punkte gekämpft. Die gestrigen Spiele zeigten zum Teil überraschende Ergebnisse. Daß die drei Krakauer Mannschaften Cracovia, Garbarnia und Wisla mit ihren Gegnern Czarni, Lechia und Warszawianka hier werden, war vorzusehen. Zum Teil konnte auch angenommen werden, daß ŁKS. in seinem heutigen Bestande die Warschauer Legia überflügeln wird. Aber daß sich die Posener Warta von der Warschauer Polonia besiegen lassen wird, hätte wohl die wenigsten geglaubt. Und dieses Resultat, wenn es auch noch so knapp ausgespielt ist, muß als die Überraschung des Tages angesehen werden.

### ŁKS. — Legia 3:1.

Das einzige Ligispiel in Lodz brachte dem einzigen Vertreter von Lodz ŁKS. einen verdienten Sieg, der aber nicht so leicht kam, wie das Resultat besagt. Legia hatte in der ersten Spielhälfte bedeutend mehr vom Spiel, jedoch spielten die Warschauer nonchalant. Sie begnügten sich mit einem Tore, das sie dank eines Fehlers des Lodzer Torwarts erzielten, und glaubten den Sieg sicher. In der zweiten Spielhälfte änderte sich das Bild. ŁKS. spielte mit dem Winde und brachte dem Gegner drei Tore durch Herbstro, Tadeuszewicz und Krul bei. Damit war der Sieg sicher gestellt. Bei den Lodzern waren Galecki, Feja und Krul die besten. Herbstro scheint sich noch eingespielt zu haben, überdies ist er noch nicht in Form. Bei Legia gefiel Nawrot, Ciszewski und Cebula. Schiedsrichter Rättig befriedigte

### Wisla — Warszawianka 5:2.

In der ersten Hälfte hat Warszawianka den Wind zum Bundesgenossen und kann auch das Resultat 1:0 bis zur Pause zu ihren Gunsten halten. Die zweite Hälfte des Spiels gehört ganz den Krakauern und 5 erzielte Tore waren die Frucht ihrer umsichtigen Arbeit. Warszawianka war hier nur einmal erfolgreich. Schiedsrichter Otto.

### Cracovia — Czarni 3:1.

Cracovia war die ganze Zeit hindurch überlegen und hätte eigentlich weit höher gewinnen müssen. Czarni spielte zuerst schwach und in der zweiten Halbzeit, die Niederlage vor Augen, brutal. Schiedsrichter Nawrocki.

### Polonia — Warta 1:0.

Warta sieht man es an, daß sie noch nicht recht im Schuß ist. Dagegen macht Polonia einen guten Eindruck. Polonia ist dauernd im Angriff. Den einzigen Treffer erzielt Pazurek in der 32. Minute.

### Garbarnia — Lechia 3:0.

Infolge der schlechten Wetterverhältnisse mußte dieses Spiel als Gesellschaftsspiel ausgetragen werden. Der Liganeuling konnte den mehr routinierten Garbarnia wenig entgegenstellen und mußte sich mit 3:0 geschlagen geben.

### Spiele um die Meisterschaft der A-Klasse.

#### Haloah — PDT. 6:1

#### ŁKS. Ia — ŁKS. 1:1

#### Orkan — Bieg 3:2

#### WKS. — Widzew 2:0

#### Burza — Lodzer Sport- und Turnverein 2:2

### Querseldeinläufe in Lodz.

Gestern fanden für unsere Leichtathleten zwei Querseldeinläufe über je 3000 Meter statt. Am Lauf für die im Verband vereinigten Läufer nahmen 41 Männer teil. Als Sieger ging Borowik (Wima.) in der Zeit von 10 Min. 2 Sek. vor Krawczak (Geyer) und Starosta (Biedronka) hervor. Im zweiten Lauf für Nichtorganisierte siegte, bei einer Teilnahme von 37 Läufern, Mołkiewicz.

### Hochform der Lodzer Boxer. — Severyniak erringt knapp den Meistertitel.

Die gestrigen Endkämpfe um die Boxmeisterschaft von Lodz waren eine imposante Heimsaison unserer Faustkämpfer, welche heut eine so ausgeglichene Form an den Tag legen, so daß es in manchen Gewichtsklassen schwer wurde, ein objektives Urteil zu fällen. Besonders das Weltgewicht ist so gut belebt, daß Severyniak vom Glück sprechen kann, wenn ihm der Schiedsrichter den Sieg zusprach, denn Garncarek war ihm ebenbürtig und als Wüncher übertrifft er den Meister. Seit seinem Sieg über Urkli hat er erstaunliche Fortschritte gemacht, und es gebührt ihm schon heute ein Platz in der Landesrepräsentation. Die Kampfergebnisse lauteten:

Fiegengewicht: Burak siegt über Pietrzynski

Bantamgewicht: Mlynarczyk siegt über Bizer

Federgewicht: Chran siegt über Szewaniak

Leichtgewicht: Chmielewski siegt über Pisarski

Weltergewicht: Severyniak siegt über Garncarek  
Mittelgewicht: Trzonek siegt über Kucharzki

Halbwelgewicht: Rozlaw siegt über Ulenzalka

Schwergewicht: Stibbe siegt über Kłobas.

Die Sieger wurden somit Bezirksmeister in ihren Gewichtsklassen.

b. m.

### Warschau — Lodz 14:7.

Gestern fand in Lodz der Städtekampf im französischen Ringkampf zwischen Warschau und Lodz statt, den die Warschauer mit 14:7 Punkten für sich entscheiden konnten. Das Ergebnis des Kampfes muß für die Lodzer dennoch als günstig bezeichnet werden, wenn man in Betracht zieht, daß Warschau die besten Ringkämpfer des Landes besitzt. Die technischen Ergebnisse: Czejelewski (W.) besiegt nach Punkten Albrecht, Kierulyn (W.) siegt durch Souplek über Rodejewski, Jawadzki (L.) siegt über Baczkowski, Hinz (L.) besiegt Dupacki, Wieczkowski (W.) über Sulaba, Baliszewski (W.) über Steperski und Oleśki (L.) über Pluciate.

### Deutsches Gymnasium siegt im Schwimmen.

Im Schwimmbecken in Zgierz fanden Schwimmwettbewerbe zwischen den Lodzer Gymnasien statt. In der Gesamtklassifikation siegte die Mannschaft des Deutschen Gymnasiums, welche als Preis den von Dir. Bimorowski gestifteten Pokal erhielt. Den zweiten Platz belegte das Bismarck-Gymnasium.

### Szetterer nach Amerika eingeladen.

Theodor Szetterer, der polnische und Weltmeister im Ringkampf ist eingeladen worden, eine Tournee durch Amerika zu unternehmen.

## Der Leser hat das Wort.

für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung  
nur die pressegesetzliche Verantwortung.

### Eine Osterfreude für die Allerärmsten an St. Johannis.

Meine Bitte um eine Osterfreude für die Allerärmsten an der St. Johannisgemeinde ist nicht ganz ohne Erfolg geblieben. Ich wiederhole jedoch diese Bitte nochmals, weil es sich um über 800 Erwachsene und Kinder handelt, denen eine doppelte Lebensmittelration zu den Feiertagen gespendet werden soll. Bisher konnten an der St. Johannisgemeinde von Zeit zu Zeit, so weit die Mittel es erlaubten, Spenden für die Allerärmsten in der Form von Lebensmittel übergeben werden. Nun soll auch in diesem Jahre, wie dies bereits im vorigen Jahre der Fall war, unjeren Allerärmsten eine besondere Freude bereitet werden und zwar dadurch, daß sie mehr Lebensmittel zu den Feiertagen erhalten. Liebe Glaubensgenossen spendeten im vorigen Jahre nicht nur Geld, sondern auch Zucker, eingekochtes Kraut, Eier, Wurst, Speck, Kartoffeln und dergleichen. Vielleicht würden auch in diesem Jahre sich Wohltäter finden, welche bereit wären, unjeren lieben Glaubensgenossen, die in bitterester Not das Osterfest verleben müssen, eine Osterfreude zu bereiten. Ich bin der festen Überzeugung, daß es auch diesmal gelingen wird, unjeren Allerärmsten dieselbe große Osterfreude zu bereiten wie auch im vorigen Jahr. Nur müßte jeder, der die Möglichkeit hat, hierzu hilfreich die Hand reichen. Möge der Segen des Herrn allen zuteil werden, die uns helfen, auch in dieser Weise der bitteren Not entgegenzutreten.

Konsistorialrat J. Dietrich.

## Verschiedenes.

### Päpstliche Reklame für ein Buch.

Der Papst hat das Werk des Arztes und Schriftstellers Van de Velde „Die vollkommene Ehe“ auf den Index der verbotenen Bücher gesetzt. In der Begründung wird ausgeführt, daß der Verfasser die Frage des sexuellen Lebens in der Ehe mit einem Materialismus behandle, der der christlichen Auffassung der Ehe widerspreche. Das Buch gehöre zu jenen Werken, auf die der Papst in seiner jüngsten Enzyklika über die Ehe ausdrücklich Bezug genommen habe.

### Der eiserne Kiosk.

Bei den letzten Hochschulunruhen wurde der Sozialistischen Studentenschaft an der Technischen Hochschule in Wien die hölzerne Anschlagsläuse, die vor dem Haupteingang der Wiener Technik stand, geräumt und von den Hafentreuzlern verbrannt. Der österreichische Metallarbeiter-Verband ist der Sozialistischen Studentenschaft in vorbildlicher Solidarität beigesprungen und hat ihr einen neuen Kiosk aus Eisen, mit einem Betonfundament gebaut.

### Deutsche Sozial-Arbeitspartei Polens.

Lodz-Zentrum. Mittwoch, den 1. April, um 7 Uhr abends, findet im Parklokal, Petrifauer 109, eine Vorstellung statt. Vollzähliges Erscheinen der Vorstandsmitglieder ist unabdingt notwendig.

Verantwortlicher Schriftleiter: Otto  
Herausgeber Ludwig Kuf. Druck «Prasa».

## Cousine Pia

Ein heiterer Familienroman von Grete von Sasse  
Mit Illustrationen von Prof. Richard Hegemann  
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle a. d. S.

18

Es ließ sich aber nicht vermeiden, er mußte hinauf  
grüßen. Der Vater hing mit seinem Oberkörper über der  
Ballonbrückung — sein braunes, dünnes Haupthaar, das  
er in langen Strähnen aus der Stirn gefämmt trug, schien  
sich zu sträuben. Lene sah den Pflegebruder an und lächelte  
seinen. So, als wollte sie sagen: Na, du lannst dich nachher  
freuen....

"So fliegt mein Geld — so." Grote wies mit der  
Hand dem davonsausenden Auto nach.

Marie sagte achselzuckend: "Ja, das ist nun mal nicht  
anders. Einer jungen Dame, die in reichen Verhältnissen  
und den besten Lebensformen aufgewachsen ist, kann man  
nicht zunutzen, daß sie einen so weiten und wenig schönen  
Weg von hier bis zum Tiergarten zu Fuß machen soll."

"Nein, nein, das kann man nicht, aber man kann auch  
mir nicht zunutzen, daß ich die teuren Autofahrten bezahle.  
Wie soll ich dazu kommen — ich selbst habe mir noch nie  
eine Autofahrt geleistet. Was soll nur werden, wenn  
Viktor in dieser Stilart weitermacht?" Er rang die  
Hände.

"Am 1. Oktober dieses Jahres trete ich in den Ruhe-  
stand. Willst du mir sagen, Marie, was dann werden  
soll?"

"Ha, warum sollst du nicht in den Ruhestand treten,  
was wird dadurch viel anders in unserem Leben?" Sie  
sah mit einem gleichgültigen Blick über ihn hin. Ein  
Seufzer stieg aus Gustav Grotes schmalen Brust.

"Unser Vermögen ist hin. Viktors Studium hat es  
verschlungen. Die Pension, die mir zusteht, ist nicht groß,  
wir werden so gerade — gerade davon leben können. Wir  
beide und die Lene. Viktor muss unbedingt bis dahin so  
weit sein, um für sich selbst sorgen zu können."

"Er wird doch heiraten! Wenn ich dich bloß davon  
überzeugen könnte, Gustav!"

Gustav Grote rieb sich unruhig die feuchten, knochigen  
Hände. Er möchte ja zu gern daran glauben, daß der  
Junge, dieser vermaledeite Bengel, die reiche Partie  
machte, aber er konnte es nicht. Glauben war nicht seine  
Stärke.

"Was du dem Viktor jetzt gibst, ist eine gute Kapitals-  
anlage — verläßt dich auf mich, es vergeht noch kein halbes  
Jahr, und sie ist seine Frau. Viktor hat längst Eindruck  
auf sie gemacht — läme sie sonst her? Du kannst mir  
glauben, Gustav, ich sehe klar in dieser Sache."

Er war halb und halb geneigt, zu glauben.

"Und was meinst du, was man noch hineinstellen  
müsste, in diese — diese aussichtsreiche Sache?"

"Na, nehmen wir vorläufig dreitausend Mark."

Nun knickte er doch zusammen . . . .

\* \* \*

Vesters Söhne und Töchter waren ausgegangen. Sie  
hatten sich mit Via verabredet. In Charlottenhof wollten  
sie mit ihr, Viktor, Lene und Arthur, zusammenkommen,  
dort Abendbrot essen und danach noch irgendwohin gehen,

um Musik zu hören. Man konnte wirklich nicht be-  
haupten, daß dies Unternehmen sehr anspruchsvoll war.

"Geld wird's schon kosten", — sagte Wilhelm zu seiner  
Frau. Lina schüttelte den Kopf. — "Nicht einen Pfennig.  
Via hat sie eingeladen, sie hat Alfred heute früh fünfsig  
Mark aufgedrängt, von denen er alles bezahlen soll."

Na, das war auch was! Er hätte es nicht annehmen  
sollen, wie sieht das nun wieder aus! Nein, lieber gab  
er schon von sich aus — sich nur nicht was schenken lassen.

Lina war derselben Meinung, aber was sollte man  
machen — wenn die Via es doch nun durchaus nicht  
anders wollte? Gott, sie hatte ja so viel Geld! Heute  
hatte sie Geld umgewechselt — Lina hatte lange nicht so  
viel Geld auf einem Haufen gesehen wie heute. Via  
hatte auch ihr davon aufgedrängt. Für die Verpflegung,  
hatte sie gesagt — und wenn die Tante nicht nehmen  
wollte, dann würde sie sofort ausziehen, um Wohnung  
in irgendeinem Pensionat zu nehmen. Was war da zu  
machen, sie hatte das Geld nehmen müssen. Dreihundert  
Mark.

Wilhelm Vestor schüttelte den Kopf. So was, nein,  
das durfte nicht sein — er wollte es ihr sagen. Er  
sah seine Frau nachdenklich an. — "Meinst du nicht auch?"

"Ja — ja, Wilhelm, aber schließlich, Via ist seit zwei  
Monaten hier, da sind dreihundert Mark nicht zu viel."

Er sagte nichts mehr. Sie sahen beide auf dem Bal-  
kon. Der Abend war schwül und die Luft war voll Staub  
und Benzingeruch, und doch genoß Lina das auf dem  
Ballon-Sitz. — "Es ist doch schön, so auf das Gewühl  
der Straße sehen zu können", sagte sie. Ihr Mann  
schüttelte den Kopf.

(Fortsetzung folgt.)

## Ogłoszenie.

Magistrat m. Łodzi podaje do wiadomości, iż w myśl art. 1 rozporządzenia Prezydenta Rzeczypospolitej z d. 16 marca 1928 roku o ewidencji i kontroli ruchu ludności (Dz. U. R. P. № 32 poz. 309), przejmuje z dniem 1 kwietnia 1931 roku czynności meldunkowe od Policji Państwowej. Meldunki te będą przyjmowane na nowych wzorach, ustalonych rozporządzeniem Ministra Spraw Wewnętrznych z dnia 16 października 1930 roku o meldunkach i księgu ludności (Dz. U. R. P. № 84 poz. 653). Nowe karty meldunkowe nabywać można już w Biurach Meldunkowych.

Począwszy od dnia 1 kwietnia 1931 roku właściciele lub dzierżawcy domów, odpowiedzialni kierownicy hoteli, pensjonatów, domów noclegowych i innych wszelkiego rodzaju zakładów, przeznaczonych do przyjmowania osób na mieszkanie lub nocleg za opłatą lub bezpłatnie, względnie zastępcy, upoważnieni do pełnienia czynności meldunkowych, winni dostarczać meldunki do następujących Biur Meldunkowych:

Biuro Meldunkowe № 1 mieści się przy ul. 11 Listopada 27 i obejmuje Komis. P. P. — I, IV, VI.  
" " № 2 " " " Brzezińskiej 83 i obejmuje Komis. P. P. — II, III.  
" " № 3 " " " Piramowicza 10 i obejmuje Komis. P. P. — V, IX.  
" " № 4 " " " Sienkiewicza 22 i obejmuje Komis. P. P. — VII.  
" " № 5 " " " Piotrkowskiej 212 i obejmuje Komis. P. P. — VIII, X, XI.  
" " № 6 " " " Piotrkowskiej 273 i obejmuje Komis. P. P. — XII, XIII, XIV.

Łódź, dnia 26 marca 1931 roku.

Przewodniczący Urzędu  
Ławnik (—) Aleks. Joel.

Wiceprezydent  
(—) Dr. E. Wieliński



### Kirchengesangverein der St. Trinitatigemeinde zu Łódź

Montag, den 6 April 1931 (2. Osterfeiertag), veranstalten  
wir in den eigenen Räumen, Konstantinerstr. 4, einen

Bunten

## Liederabend

Revue in Bildern.

Selten interessantes, internationales Programm.  
Beginn pünktl 4.30 Uhr nachm. \* Nach dem Programm gemäß Beisammensein  
Zu obiger Veranstaltung laden die Herren Mitglieder nebst Angehörigen  
sowie Gönner und Freunde des Vereins aufs herzlichste ein  
der Vorstand.  
Eintrittskarten sind bereits im Vorverkauf bei J. Wermitski, Piotrkowska 98  
und A. Meister & Co., Piotrkowska 165, zu haben.

## Moden- u. Frauenzeitchriften

im Abonnement und in Einzelemplaren empfiehlt der

Buch- und Zeit-  
schriftenvertrieb „Volksprese“ Lodz, Petrikauer  
Straße 109, im Hofe  
Administration „Lodzter Volkszeitung“

## Kino „PRZEDWIOSNIE“

Zeromskiego 74.

Außergewöhnliche Nachvorstellungen ☺ ☺ Der gewaltigste Serialfilm der Welt!

## „Der Kampf gegen die Prostitution“

Vor d. Vorstellung

Vortrag des Dr. med.

MARTA  
GRABOWSKA

Die Nachvorstellungen finden statt:

für Männer: heute, Montag;  
für Frauen: morgen, Dienstag u. Mittwoch.

Beginn der Vorstellungen um 10 Uhr abends

Personen unter 18 Jahren  
haben keinen Zutritt.

|||||

Achtung!!!

## 25 zł. Detektor- Komplett

bei der Firma P. Szulc i S-ka

Łódź, Andrzeja 9, Telephon 134-06.



Vorlesetagsverkauf!!

Ottomanen, Tapzans,  
Schlabante, Tische,  
Stühle zu niedrigen  
Preisen empfohlen  
Tapezierer, Główna 11

## Benerologische Heilanstalt

der Spezialärzte  
Zawadzko Nr. 1

von 8 Uhr früh bis 9 Uhr  
abends, Sonn- u. Feiertags  
von 9—2 Uhr nachm.  
Frauen werden von 11—12  
u. 2—3 von spez. Frauen-  
ärzten empfangen.  
Konsultation 3 Sloth.

Ein neues Werk von

Gaßhäusler Dr. Magnus Hirschfeld, Berlin

## Geschlechtskunde

bearbeitet auf Grund 30jähr.  
Forschung und Erfahrung.

Dieses für jeden Gebildeten unentbehrliche,  
in jeder Privathandbibliothek gehörende Belehr-  
ungs- und Nachschlagewerk ist vollständig  
in drei Bänden und einem Bilderteil.

Band I.

Die körperseelischen Grundlagen.  
Umfang 652 Seiten, Quartformat in Ganz-  
leinen mit Goldprägung. Preis RM. 28.—

Band II.

Folgen und Folgerungen. Umfang  
684 Seiten, Quartformat in Ganzleinen  
mit Goldprägung. Preis RM. 28.—

Band III.

Umfang 764 Seiten. Preis RM. 34.—

Jeder Band ist in sich abgeschlossen.  
Das Werk ist auch in Lieferungen zu je RM. 2.—  
erhältlich.

Zu beziehen durch:

Buch- und Zeitschriftenvertrieb „Volksprese“

Lodz, Petrikauer Straße 109

Administration der „Lodzter Volkszeitung“

WYT.W. LUSTER

Alfred  
Teschner

JULIUSZA 20

ROG NAWROT

TEL. 220-61

DOKTOR  
Klinger

Spezialarzt für venerische  
u. Haut-Haarkrankheiten

Andreasz 2, Tel. 132-28

empfängt von 9—11 u. 5—8

In der Heilanstalt  
Petriskauer 62 v. 1—2 Uhr

## Theater- u. Kinoprogramm.

Stadt-Theater: Gastspiel Stefan Jaracz,  
Dienstag, Mittwoch „Artisten“

Kamer-al-Theater: Täglich „Kort, spor-  
i miłość“

Rentgen im Stadt-Theater: Sonntag, den  
12 April: Moden-Revue

Casin Tonfilm „In einer kleinen Konditorei..“

Luna: Tonfilm „Das Ende der Welt“

Splendid: Tonfilm „Marokko“

Przedwieśnie: „Der Held der blutigen Arena“